

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

67 (20.3.1952)

NEUESTE NACHRICHTEN

Gerüchte in Panmunjon

Munam (AP). In Panmunjon, dem Ort der koreanischen Waffenstillstandsverhandlungen, zirkulierten am Mittwoch Gerüchte, nach denen ein neuer Schritt zur Überwindung des toten Punktes in den Verhandlungen erwogen wird. Die kommunistischen Korrespondenten, die oft Ansichten der kommunistischen Unterhändler wiedergeben, sprachen davon, daß ein Abkommen in drei bis vier Wochen fertiggestellt sein würde.

Der Kommandeur der 8. US-Armee, Generalleutnant van Fleet, erklärte am Mittwoch, seine Truppen seien in der Lage, jeden Durchbruch der Kommunisten in kurzer Zeit abzurufen und eine tödliche Zange zu bilden.

Erste Erfolge der Regierung Pinay

Paris (dpa). Die politischen Gespräche überschritten drei Erfolge der zwei Wochen alten Regierung Antoine Pinay, die sie in den letzten 24 Stunden erzielen konnte. Pinay ist es gelungen, vom Gesamtkabinett die Zustimmung zu einem Gesetzentwurf über die Beschränkung der Gewerkschaften, ferner die Zusage des bedeutenden Verbandes der Warenhäuser zu erhalten, daß sie am Donnerstag eine Preissteigerungsaktion unter der Devise „Rettet den Franc“ durchführen werden und erzielte schließlich weitere Teilerfolge bei seinem Vorhaben, die salbenbedingten Preisrückgänge bei Lebensmitteln zu beschleunigen und zu verstärken.

Handwerksdebatte im Bundestag

Steuerreform wird verlangt — Keine unbeschränkte Versicherungspflicht mehr

Bonn (AP). Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Bundestags standen zur Frage, die das Handwerk betreffen.

Die CDU/CSU-Fraktion richtete an die Bundesregierung eine große Anfrage, wann sie eine grundsätzliche Vereinfachung des Steuerwesens durchführen werde, damit der Mittelstand seine Steuerfragen wieder selbst bearbeiten könnte. Sie fragt ferner, ob bei der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer Vorschriften vom Schutze und zur Förderung der mittelständischen Betriebe geplant sind und ob die Bundesregierung die Lehrlingsausbildung im Handwerk durch steuerliche Begünstigungen unterstützen werde.

In der Begründung der Anfrage wurde darauf hingewiesen, daß gegenwärtig eine sehr hohe Zahl in gewerblichen Mittelstand herrsche, da die mittelständischen Existenzen ihren Startschwierigkeiten bei der Währungsreform gegenüber den Großbetrieben nicht hätten weichen können. Eine Vereinfachung der Buchführung sei notwendig. Ebenso dürfe das Finanzamt nicht Außenstände als zu veranlassenden Gewinn anrechnen. Für die mittelständische Existenz müsse ein Freibetrag gegeben werden.

Staatssekretär Hartmann vom Bundesfinanzministerium erklärte, daß eine umfassende Steuerreform voraussichtlich noch nicht im Jahre 1952 erfolgen könne. Für eine Reform sei ein gewisser Mandatfonds von mehreren hundert Millionen Mark erforderlich, um eventuelle Steuerfälle auszugleichen. Ein solcher Betrag sei jedoch im Haushalt 1952 nicht vorhanden.

Zur Forderung nach einer Vereinfachung und Beschleunigung der Steuererhebung wies Hartmann darauf hin, daß diese Sache der Länder sei. In der Frage der Haushaltsbesteuerung beziehe sein Ministerium gegenwärtig einen Gesetzentwurf vor, der dem Bundestag in Kürze vorgelegt werden soll.

Auf eine weitere Anfrage der CDU/CSU kündigte Bundesarbeitsminister Anton Storch an, daß sein Ministerium ein Gesetz über die Altersversorgung des Handwerks vorbereite, das dem Bundestag in etwa vier Wochen vorgelegt sei. Danach will das Handwerk nicht mehr unbeschränkt versicherungspflichtig sein.

Grandval greift deutsche Saarpolitik an

Der französische Saarbotschafter leugnet Annexionsabsichten

Paris (AP). Zwei Stunden vor Beginn der Tagung des Ministerrates erklärte der französische Botschafter an der Saar, Gilbert Grandval, am Mittwoch in einer Rede vor dem anglo-amerikanischen Presseclub in Paris: „Jede Partei im Saarland, die die Rückkehr des Saarlandes an Deutschland propagiert oder sich dafür einsetzt, ist verfassungswidrig.“

Grandval versicherte jedoch, daß Frankreich keine Annexionsabsichten gegenüber dem Saarland habe. Allerdings ist unsere Position unverändert. Wir sind gegen die Änderung des vorläufigen Statuts.

Nach seiner Meinung käme ein Anschluß des Saarlandes an die Bundesrepublik einer „Tordierung des Schumanplans“ gleich, der in einem solchen Fall aufgegeben werden müßte.

In dem „theoretischen Fall“, daß sich die Mehrheit der Saarbevölkerung für einen politischen Anschluß an die Bundesrepublik aussprechen sollte, „muß Frankreich versuchen, seine gegenwärtige Politik dieser Entwicklung anzupassen“. Allerdings sagte Grandval, werde es dann in Verhandlungen mit der deutschen Regierung mit allen Mitteln versuchen, seine wirtschaftlichen Interessen im Saarland zu schützen.

Der französische Botschafter in Saarbrücken appellierte an die Vereinigten Staaten und Großbritannien, mit Frankreich eine gemeinsame Front gegenüber der deutschen Saarpolitik zu bilden. Wenn Deutschland sich einer gemeinsamen, geschlossenen Front gegenübersetze, wäre eine Lösung leichter zu finden.

Grandval wandte sich scharf gegen die Erklärungen der Bundesregierung, im Saarland sei die demokratische Freiheit eingeschränkt.

Der französische Botschafter wandte sich gegen angebliche deutsche Bemühungen, die Saarbevölkerung durch Claque, die mit deutschen Subsidien arbeiten, Drohungen und Korruption, einzuschüchtern. Er wandte sich besonders gegen die „Deutsche Saarlösung“, die dem Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Kaiser, unterstehe. In dieser Zeitung würden die Namen von Saarfamilien veröffentlicht, die ihre Kinder auf französische Schulen schickten.

Als Beispiel für die Pressefreiheit im Saargebiet, erwähnte Grandval, daß im Februar 1952 311 000 Zeitungen und Zeitschriften aus dem Bundesgebiet in das Saarland eingeführt worden seien. Die Saarbevölkerung betrage etwa 350 000 Menschen.

„Völlig überflüssig“

Bundeskanzler Adenauer erklärte am Mittwochabend, die Rede Grandvals über die Saar sei „völlig überflüssig“ gewesen. „Diese Rede hätte sich Herr Grandval wirklich sparen können.“

Auf die Frage, ob er an einem Zusammentreffen mit dem saarländischen Ministerpräsidenten teilnehme, antwortete er: „Nein.“

Neuer Vertrauensbeweis für Eisenhower

Überraschender Popularitätserfolg bei den Vorwahlen in Minnesota

Minneapolis (AP). General Eisenhower hat in den Präsidentschaftsvorwahlen des Staates Minnesota einen neuen spontanen Vertrauensbeweis seiner Landsleute erhalten. Zwar erzielte der offiziell aufgestellte Exgouverneur Harold M. Stassen ein „Leitungsrecht des Staates“, hier die meisten republikanischen Stimmen (100 530 in 227 bisher ausgezählten von insgesamt 370 Bezirken). Aber 92 833 republikanische Wähler trugen Eisenhower als gewünschten Präsidenten auf den Wahlzettel ein, obwohl der General gar nicht als Kandidat aufgestellt war.

Nach einem früheren Zwischenergebnis aus 2018 Bezirken erhielt Eisenhower schärfster Konkurrent Senator Taft bei dieser „Popularitätstafelprobe“ nur 18 360 Stimmen. Es folgten der offiziell als zweiter Republikaner nominierte Schullehrer Edward G. Sittlerdahl, der für die Präsidentschaft General MacArthur oder andere Tafts eintrifft, mit 17 812 Stimmen, dann Gouverneur Earl Warren (Kalifornien) mit 4431 und General MacArthur mit 1398.

Bei den Demokraten führte klar mit 80 153 Wählerstimmen der Senator Hubert H. Humphrey, ein Truman-Anhänger. In der Populärtestprobe wiederholte US-Senator Kefauver seinen Sieg von New Hampshire. Seinen Namen trugen 15 691 Wähler, ein, während Präsident Truman nur 2458 solchen „writings“ erhielt.

Gewählt werden wird in allen derzeitigen Vorwahlen nur die Delegierten für die Nationalkonvention der großen Parteien, auf denen diese im Sommer ihren endgültigen Präsidentschaftskandidaten aufstellen (in Minnesota 25 Republikaner und 23 Demokraten). Die dabei laufende „Popularitätstafelprobe“ soll lediglich einen Fingerzeig für die Auswahl des zukünftigen Kandidaten geben.

General Eisenhower neuer Popularitätserfolg ist um so überraschender, als erst kurz vor der Wahl eine heftige Kampagne für ihn gestartet worden war. Dieses klare Vertrauensvotum kann Tafts Aussicht bei den noch unentschiedenen republikanischen Parteiführern erneut beeinträchtigen.

Neues in Kürze

Der Beschluß der türkischen Regierung, die Bewegungsfreiheit der in der Türkei akkreditierten Ostblock-Diplomaten einzuschränken, tritt am Freitag in Kraft. (dpa)

Das oberste griechische Appellationsgericht hat am Dienstag Gnadenersuchen von vier wegen Spionage zum Tode verurteilten Kommunisten verworfen. (dpa)

Ein heftiges Erdbeben auf der Ostseite des sizilianischen Vulkans Ätna hat am Mittwoch drei Todesopfer gefordert und in mehreren Dörfern Sechshundert verurteilt. (AP)

Tausende von Leuten sind auf ihrem Rückweg aus Afrika nach Norden in der hohen Tatra in Schneefürne geraten und erfroren. (AP)

Die deutschen Wiedergutmachungsverhandlungen mit Israel werden zwischen dem 20. und 23. März in Den Haag beginnen. (AP)

Präsident Truman hat seine Kandidatur für die Vorwahlen im Staate Kalifornien am Dienstag überraschend zurückgezogen. (AP)

Vertreter aus 18 europäischen Ländern werden am 25. März in Paris zu einer Konferenz über die von Frankreich vorgeschlagene europäische Landwirtschaftsunion zusammengetreten. Bundespräsident Heuss und der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, haben zugesagt, auf der diesjährigen Maßgebungsfeier in Berlin zu sprechen. (AP)

Die Leitung des Bundeskriminalamtes soll der Frankfurter Vize-Polizeipräsident Dr. Hans Jess ab 1. April übernehmen. Der bisherige Leiter des Amtes, Geheimrat Dr. Max Hagemann, tritt in den Ruhestand. (AP)

Der 46jährige Herforder „Wunderdoktor“ Bruno Gröning wurde von der Anklage eines Verstoßes gegen das Heilpraktiker-Gesetz freigesprochen. (Siehe auch Seite 2.) (AP)

Zwischen Rhein und Tiber

G. R. H. Die Handelsbeziehungen zu Deutschland haben sich, nach italienischer Ansicht, verschlechtert. Man klagt über die nicht befriedigende Ausfuhr von Obst und Gemüse und weist darauf hin, daß die deutsche Export hingegen durch die fast restlose Liberalisierung in Italien Vorteile erzielt habe. Die deutsche Handelsdelegation, welche gegenwärtig in Rom Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Jahresvertrages führt, bemüht sich, diese italienische Kritik in richtige Zusammenhänge zu stellen und durch Entgegenkommen in einzelnen Fragen eine Verbesserung der Beziehungen zu erzielen. Die Italiener bringen ihre Enttäuschung lebhaft zum Ausdruck. Sie beklagen, was sie eine Schwächung „traditioneller Beziehungen“ nennen, aus wirtschaftlichem Interesse, aber sie fühlen sich gegenwärtig auch in anderer Hinsicht vernachlässigt. In politischen Kreisen bedauert man, daß der für die deutsche Botschaft längst erkrankte Kulturstadler noch immer nicht in Rom eingetroffen ist.

Regere und systematischer geföederte geistige und gesellschaftliche Beziehungen hätten sicherlich viel dazu beigetragen, ein zweifellos entstandenes Unbehagen zu beseitigen. Daß die Bundesrepublik keineswegs in ein unerfreuliches Graue gehüllt ist, wurde in der italienischen Hauptstadt nur durch einige private Veranstaltungen erkennbar. Diese, noch immer bestehende Vakuum erleichtert es der extremen Linken mit ihrer intensiven deutschfeindlichen Propaganda, auch in Kreise vorzudringen, die alles andere als deutschfeindlich waren. Es fehlt in Italien an beharrlich und richtig gesetztem Gegengewichten gegen die immer wieder erneuerte propagandistische These, auch die Bundesrepublik Adenauers habe nichts anderes zu bieten als Militarismus und Kriegswirtschaft. Besonders Frankreich und England hingegen geben dem gegläubten Leben Rom, das heute als Metropole für den Austausch aus Wertes dieser Art Paris in vielen dem Rang streitig macht, ein starkes und wirksames Gegengewicht — von den USA ganz zu schweigen.

Man hört in deutschfreundlichen politischen Kreisen Rom, es solle die Bundesrepublik bei der Revision von Kriegsverbrecher-Prozessen nur mit äußerster Vorsicht verfahren und Fälle eindeutiger Belastung zeitlich juristisch beachten. Am besten sei es, den Italienern die Initiative zu überlassen. Es sei empfehlenswert, Tatsachen nicht zu übersehen. Zu Tatsachen dieser Art gehört es, daß die wichtige unabhängige Presse Norditaliens in der Frage der deutschen Wiederbewaffnung den französischen Standpunkt „stärker“ unterstützt als früher und daß man in Rom über Bonner Versäumnisse klagt. Ein anderes, besonders trübseliges Kapitel: die italienische Polizei ist oft genug durch das Auftauchen obskurer deutscher Persönlichkeiten und über einen unterirdischen Soldaten-Bande in Rom nach dem Nahen Osten verlegt worden. Kürzlich erst mußte eine verdächtige deutsche Persönlichkeit, die auf dem Flugwege von Kairo kommend in Rom landete, um in Italien zu bleiben, nach Deutschland abgeschoben werden. Um diese und ähnliche Vorgänge tauchen merkwürdige Gerüchte auf. So soll sich angeblich eine frühere deutsche Kriegskasse mit Wertes von mehreren Milliarden Lire in einer großen römischen Bank befinden und von Unbekannten ausgehoben werden.

Trotz dieser einzelnen Schatten sind auch Fortschritte zu verzeichnen. Durch Bemühungen der Deutschen Botschaft in Rom konnte wieder deutscher Beizta getrieben werden. Die „Villa Romana“ in Florenz z. B. sollte verkauft werden. Der Bürgermeister von Florenz hat dem Verkauf jetzt zurückgestellt. Die Frage der deutschen Institute ist — da sie von internationalen Komitee abhängt — noch immer in der Schwebe, aber maßgebende italienische Kreise treten für Rückgabe an Deutschland ein. Das alte deutsch-italienische Abkommen gegen Doppelbesteuerung wird wieder in Kraft treten, das alte Auslieferungsabkommen ist bereits wieder gültig, ebenso das Abkommen über Zivilprozesse; Prozeßkosten-Sicherheit wird nicht mehr verlangt. Es wäre also übertrieben, von einer „Krise“ in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu sprechen. Klagen über Fehler und Versäumnisse gibt es auf beiden Seiten. Deutscherseits konnte nicht übersehen werden, daß die mit einer großen Kundgebung anlässlich des Besuchs Adenauers in Rom gegründete Italienisch-Deutsche Gesellschaft in einem tiefen Schlaf liefe. Helde Partner gehen aber auch immer von dem Wunsch aus, durch realistische Erkennen die Beziehungen enger und freundschaftlicher zu gestalten. Auf das längst geplante Kulturbkommen wird mit Spannung gewartet. Neue Impulse werden von praktischen Voraussetzungen ausgehen können.

Und der Vatikan? Seit einem Jahr rechnet man „von Tag zu Tag“ mit der Ernennung eines Botschafters der Bundesrepublik beim Heiligen Stuhl. Für eine erste Veröderung hatte man Verstandnis. Für die dauernde Aufhebung findet man kaum noch stichhaltige Gründe. Für eine deutsche Bemerkung, es sei diese Besetzung nicht „von vitaler Bedeutung“ hätte man nur ein Kopfschütteln übrig. Die Frage der „Konfession“ allerdings, die für den Vatikan bisher nicht „von vitaler Bedeutung“ war, wird nun allmählich auch im Staatssekretariat nach der zugespitzten Polemik in der Bundesrepublik doch zu einer solchen denn, so hört man, es sei bisher durch nichts erwiesen, daß irgendeiner der vielen anderen Botschafter katholischer Konfession am Heiligen Stuhl der Kirche mehr als seinem Vaterlande getreu habe. Daß deswegen eine protestantische Persönlichkeit viel höher aufgenommen würde als vor einem Jahr, darf man heute als sicher bezichtigen.



Zwanzig Weibchen, die in zweijähriger Flucht quer durch Asien aus dem kommunistischen China entkommen sind, trafen Anfang dieser Woche in Hamburg, der verletzten Station über 20 000 km weites Reis, ein. Mit einem amerikanischen Transportflugzeug wurden sie von Bremerhaven aus nach den USA gefahren. Unser Bild zeigt zwei Frauen der weißrussischen Flüchtlingsgruppe beim Verlassen des Flugzeuges in Hamburg. Der griechisch-orthodoxe Bischof Paul Sawatzki erteilt ihnen den Segensspruch. (AP)

Zum Tage

Auf Antwort wird gewartet

Die Bundesregierung hat der UNO-Kommission auf ihre Fragen geantwortet. Wie bekannt, soll diese von den Vereinten Nationen einseitig internationale Untersuchungsmaßnahmen die Bedingungen für die Durchführung freier demokratischer Wahlen in Deutschland prüfen. Die Bundesregierung hat volle Bewegungsfreiheit zugesichert. Die Mitglieder der Kommission genießen die gleichen außerordentlichen Rechte wie Diplomaten. Damit sind von der Bundesrepublik alle Möglichkeiten gegeben, damit die UNO-Kommission frei arbeiten kann. Dagegen steht noch die Antwort von Pankow aus. Dieser Ort ist der Sitz der Sowjetzonen-Regierung. Man tut dies vielleicht zu viel Ehre an, wenn man erwartet, daß von ihr eine Antwort kommen müsse, obwohl an sie noch die gleichen Fragen gestellt wurden, wie an die Bundesregierung in Bonn. Denn Pankow kann ja gar nicht tun, ohne vorher in Moskau zurückzufragen. Wer die Besonderen der bolschewistischen Bürokratie beherrscht, weiß, daß in diesem sogenannten Lande der Isolationismus noch länger ist als in unseren von den Sowjets nicht beachteten Gegenden. Aber auf diese Antwort warten wir alle. Sie ist entscheidend auch für die Wiedergabe der jüngsten Sowjetnote, wonach ein beschleunigter Friedensvertrag mit Deutschland ausstehend geblieben sei. Denn ohne garantierte freie Wahlen in Deutschland kann keine deutsche Regierung als gleichberechtigter Verhandlungspartner gebildet werden. Wenn Pankow bzw. Moskau keinen Beschluß gibt, dann legen sie keinen Wert auf beschleunigte Erledigung ihres sogenannten dringenden Wunsches oder sie veranlassen die Sache auf andere Art und Weise zu regeln. Dann sieht es aber von unserem Standpunkt aus für eine deutsche Einigung sehr bedenklich aus.

Grandval und der Schreibtisch

Botschafter werden nicht schwer, Botschafter sein dagegen sehr — unausgesprochen scheinen diese Worte aus der Feder des französischen Staatsbotschafters Grandval herauszukommen. Denn wenn es mehr ist als nur eine Verteidigung des nämlich erworbenen Schreibtisches, so ist es ein seltsames Gemisch aus Sachlichem und Übertriebenem. „Verrückte Lügen“ und „Panzerminister“ gehören nicht in den Wortschatz eines Botschafters, der die Wahrheit beweisen angetreten werden soll, daß bei einem wirtschaftlichen Anschluß des Saarlandes an Deutschland der Schumanplan arbeitserfähig werde. Frankreich und das Saarland, rechnet Grandval aus, steuern 34 Prozent der Kohle- und Stahlerzeugung für den Schumanplan-Pool bei, die Beneluxländer 21 Prozent und Westdeutschland 26 Prozent. Wenn das Saarland unter den wirtschaftlichen Einfluß Deutschlands gerät, würde die französische Kohle- und Stahlerzeugung nur 27 und die Deutschlands 42 Prozent — in der Montanunion — ausmachen. Dies würde zu einer sehr schlechten Kräfteverteilung führen. Das ist ein schätliches Argument, über das debattiert werden kann. Und es kann unseren Stolz nicht annehmen, wenn aus dieser Argumentation die Besorgnis der Franzosen vor unserem Wohl und unserem Organisationsstand herauszufließen ist. Kraftvolle jedoch sind noch nicht dazu angetan gewesen, in einer Diskussion klärende Wirkungen auszuüben; sie fordern allenfalls zu Entgegnungen auf dem gleichen Niveau heraus. Der Kanzler wird sich hüten, in die gleiche Tonalität zu verfallen. Einmal hat er einen Schreibtisch zu verteidigen und zweitens hat er zwei Millionen.

Land ohne Grenzen

Jetzt wo die Holländer nach dem Verlust ihrer ostindischen Inseln die daran gehen, ihre südamerikanischen Kolonien Surinam mehr Interesse zu schenken und das Gebiet wirtschaftlich aufzuschließen, stellt sich heraus, daß niemand weiß, wo groß eigentlich die Kolonie ist und wo ihre Grenzen verlaufen. Die Kenntnis des Landesinneren beschränkt sich nahezu auf die nächste Umgebung der großen Flüsse, und erst nach dem Kriege hat man ernstlich mit der kartographischen Vermessung der Kolonie begonnen. Nicht ohne Grund haben die Holländer dabei festgestellt, daß die Regierung mit den Grenzen der Kolonie sehr „schickelig“ umgegangen ist. Mit dem östlichen Nachbarstaat, Französisch-Guayana, besteht bis jetzt keinerlei Grenzvertrag. Im Süden grenzt Surinam an Brasilien. So unglücklich es auch klingt, es ist noch gar nicht so lange her, daß die holländische Regierung nicht genau wußte, wo denn eigentlich die

Paris für drei Tage Zentrum der Weltpolitik

Zusammentritt der Minister des Europarates und Dreiergespräch über die Antwort auf die sowjetische Deutschlandnote

Paris (dpa/AP). Die Hauptstadt Frankreichs ist für einige Tage zum Zentrum der weltpolitischen Aktivität geworden. Erstmals sind gestern die Minister des Europarates im Quai d'Orsay zusammengetreten und zweitens haben die Dreiergespräche über die westliche Antwort auf die sowjetische Deutschlandnote begonnen.

Die Konferenz der Minister des Europarates wird hauptsächlich von zwei Themen beherrscht, nämlich der Zusammenarbeit zwischen Ministerpräsidenten und Vollversammlung des Europarates, sowie der Koordinierung aller Europapläne, zu der der britische Außenminister Eden einen neuen Vorschlag einbringen wird, und ferner von der Saarfrage, die aber erst am Donnerstag zur Sprache kommen soll.

Der Vorschlag Edens soll nach Mitteilung aus unterrichtlichen Kreisen den Inhalt sein, ständige Teilprojekte für die europäische Zusammenarbeit einschließlich der Europäischen Armee in der Organisation des Europarates zusammenzufassen. Der Zweck wäre dreifach: Eine enge Association Großbritannien an die europäische Gemeinschaft ohne direkte Teilnahme, Vertretung durch Beobachter in den Organen der Europa-Armee, Montanunion und Landwirtschaftsunion und drittens die Möglichkeit für Großbritannien, dann jederzeit einstreifen zu können.

Bezeichnenderweise ist vor allem durch die Dreiergespräche über die Antwort auf die Sowjetnote das Saarproblem etwas in den Hintergrund getreten. Auf der einen Seite will man Adenauer und Schuman Zeit geben, um zu einem Kompromiß zu kommen. Ferner argumentiert man auf französischer Seite, daß durch die Sowjetnote die Möglichkeit eines

Friedensvertrages gegeben sei, in dem die Saarfrage ebenfalls zur Sprache käme.

Der Bundeskanzler hat nun durchgesetzt, daß sein Saarmemorandum heute von dem Ministerrat behandelt wird.

Die Erklärung des Kanzlers wird dabei Bezug nehmen auf die vor kurzem dem Ministerausschuß überreichte Saarkonferenz, in der die Wiederherstellung der demokratischen Grundordnung an der Saar gefordert wurde. Der Bundeskanzler dürfte dabei vorschlagen, das System der Parteilassung an der Saar zu prüfen sowie Presse- und Meinungsfreiheit wieder herzustellen und die Grenzkontrollen aufzuheben. In deutschen Delegationskreisen wird berichtet, daß der Kanzler bei Saarverhandlungen auf lange Sicht empfehlen will, eine Regelung nur unter Zustimmung der Saarbevölkerung zu treffen.

Außenminister Schuman hat dem Auswärtigen Ausschuß der Nationalversammlung die Zusage gegeben, daß Frankreich unverändert für die politische Abtretung des Saargebietes von Deutschland eintrete. Völlig ungewöhnlich ist dieses Bekenntnis durch ein amtliches Kommuniqué besonders festgelegt worden. Außerdem hat der französische Außenminister gestern nachmittags dem saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann empfangen, der sich zu Pressevertretern danach

über die Saarfrage nicht äußern wollte, aber eine Pressekonferenz einigte.

Die Dreier-Gespräche über die Antwort der Westmächte auf die sowjetische Deutschlandnote haben gestern zwischen Außenminister Schuman, Außenminister Eden, dem amerikanischen Botschafter James Dunn und den drei Hochkommissaren in Deutschland McCloy, Francois-Poncet und Sir Ivone Kirkpatrick, begonnen. Die Dreier-Gespräche erfolgen so einen größeren Rahmen als ursprünglich vermutet worden ist, weil zu den oben angeführten Teilnehmern noch zwei Experten des amerikanischen Außenministeriums hinzugezogen sind.

Bundeskanzler Adenauer wird voraussichtlich heute zu den Besprechungen hinzugezogen werden. Die Note soll in ihren Grundgedanken fertiggestellt sein und mit dem Bundeskanzler vor der Abschließung abgestimmt werden. Und zwar werden sich die Westmächte mit dem sowjetischen Vorschlag einer Viermächtekonferenz über Deutschland einverstanden erklären, werden dies aber von der sowjetischen Zustimmung zu freien gesamtdeutschen Wahlen abhängig machen.

Ein Sprecher des Quai d'Orsay erklärte dazu, daß es sehr wahrscheinlich sei, daß ein Treffen zwischen entweder dem Stellvertreter der Außenminister oder zwischen den Höfen Kommissaren, und dem sowjetischen Oberbefehlshaber zur Erörterung der jüngsten Sowjetnote stattfinden wird. In London allerdings werden die Aussichten für eine Viermächtekonferenz über einen Friedensvertrag mit Deutschland mit großer Vorsicht beurteilt. Teilweise ist man der Ansicht, daß in der Note Ansatzpunkte zu Verhandlungen sind, andererseits aber warnen vor einer Falle. Die Sowjetunion könnte auf die Schaffung eines vereinigten Deutschlands hindeuten, denn aber wie im Falle Österreich die Unterzeichnung eines Friedensvertrages verweigern. Jedenfalls wird man auf die Antwort große Sorgfalt verwenden, weil die Note auch die erste Frucht der westlichen Politik des Verhandlungsauf der Grundlage der Stärke sein könnte.

Am Ende ist zu vermuten, daß die Sowjets sich anscheinend in ihrer Berechnung der Auswirkung der Note auf Frankreich völlig verrechnet haben. Das Wort „Nationalarmee“ hat wie ein Schock gewirkt und die französischen Kommunisten wurden in der Nationalversammlung ausgelacht, als sie erklärten, sie seien schon immer für eine Nationalarmee gewesen.

Südbaden für landsmannschaftlichen Ausgleich

Landesbezirkspräsidenten sollen von heimatischen Abgeordneten gewählt werden

Freiburg (Eig. Ber.). Die badische Landesregierung hat dem Ministerrat den Entwurf eines Überleitungsgesetzes vorgelegt. In dem Entwurf wird u. a. als Name für das neue Bundesland „Baden-Württemberg“ vorgeschlagen. Die Verfassunggebende Landesversammlung soll zugleich die Aufgaben des Landtags wahrnehmen. Der Ministerpräsident soll mit der Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl der Landesversammlung gewählt werden. Er ernannt und entläßt die Minister und Staatssekretäre. Das Kabinett soll die Ministerien für Inneres, Justiz, Unterricht und Kultus, Finanzen, Wirtschaft, Landwirtschaft, Arbeit und Flüchtlingswesen umfassen. Für den Fall, daß der Ministerpräsident ein Württemberger ist, soll sein Stellvertreter ein Badener sein und umgekehrt. Die vorläufige Regierung des Südbadens soll u. a. Aufgabenwörter ausarbeiten und die Wahrung der Staatsinteressen nach außen durchführen. Sie soll ferner den organisatorischen Aufbau der Ministerien vorbereiten.

Die Zusammensetzung der Regierung soll landsmannschaftlich ausgeglichen sein. Es sollen die vier Landesbezirke, die für die Volksabstimmung vom 1. Dezember als Stimmbezirke gegolten haben, berücksichtigt werden. Die Landesbezirke, die aus den bisherigen Regierungen hervorgehen sollen, sind nach dem ständischen Recht und unter Beachtung der Dienstaufsicht den vorläufigen Staatsregierungen. An ihrer Spitze sollen Landesbezirkspräsidenten stehen, die auf Vorschlag der in der jeweiligen Landesteil gewählten Abgeordneten von der Staatsregierung ernannt werden.

Staatsanwalt klagt an

Freiburg (Eig. Ber.). Die Staatsanwaltschaft Freiburg wird bezüglich der Studentendemon-

stration anlässlich der Aufführung des Veit-Harian-Films in Freiburg gegen drei Personen Anklage erheben: Einen Polizeibeamten, der einen Studenten, der ihn wegen seines vorausgesetzten Verhaltens nach dem Namen fragte, als Antwort in das Gesicht schlug. Gegen einen Studenten, der behauptete, auf dem Dienstzimmer der Kriminalpolizei mitgebracht worden zu sein. Ferner gegen eine illustrierte Zeitung, die einen Bildbericht über die Abführung eines Zivilisten durch zwei Polizeibeamte veröffentlicht hat, als ob das Bild einen Verfall bei der Demonstration darstelle. Tatsächlich habe es sich um ein gestelltes Bild gehandelt.

Landtag für Auffassung Mauns

Freiburg (Eig. Ber.). Der badische Landtag befaßte sich in seiner Mittwochsitzung zu der Auffassung des Sachverständigen für Verfassungfragen bei der badischen Landesregierung, Prof. Dr. Mauns Freiburg. Danach endet der gegenwärtige badische Landtag in dem Augenblick, in dem die Verfassunggebende Landesversammlung in Stuttgart die Aufgaben der Volksvertretung als gesetgebende Körperschaft übernimmt. Der Militärantrag der SPD gegen Staatspräsident Wohleb und Kurt Schumacher, Dr. Laus im Zusammenhang mit der dem Wirtschaftminister vorgelegten Aufforderung badischer Unternehmer zur Steuerhinterziehung bei der Finanzierung der Altbadener-Propaganda wurde von der CDU und damit von der Landtagsmehrheit abgelehnt. In der sehr stürmischen und an den Wahlkampf erinnernden Debatte erklärte Abg. Schneider (CDU), derartige Aussprüche lösten erneut Spannungen aus, die dem gemeinsamen Weg der Altbadener und der Süweststaat-Anhänger in das neue Bundesland hinderlich seien.

Nach dem mit den Stimmen der CDU verabschiedeten Gesetz über den Nachtragshaushalt schließt der ordentliche Haushalt jetzt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 7,4 Millionen DM ab. Der Stellenplan für Beamte und Angestellte wurde um insgesamt 233 Stellen, d. h. 3 Prozent erhöht.

Mandatsverteilung bleibt

Stuttgart (Eig. Ber.). Nach Feststellungen des Wahlleiters ergaben sich nur ganz unwesentliche Zahlenveränderungen an Endergebnissen des 9. März. Die Zahl der Mandate und der Sitze der einzelnen Parteien ändert sich nicht. Die Tatsache, daß in Bayern der dortige Verfassungsgerichtshof die 3/5-Klausel bei den Gemeindevahlen für unanwendbar erklärt hat, kann auf die Wahl in Württemberg-Baden keinerlei Einfluß haben. Da diese Wahlen nach dem Bundeswahlgesetz vor sich gegangen sind.

Sprengstoffattentäter Halacz verantwortlich

Ermordung, Tötung, versuchter Mord und Körperverletzung

Verden (AP). Mit einem noch nie dagewesenen Andrang von Besuchern und in- und ausländischer Journalisten rechnet die kleine Stadt Verden an der Aller für den am 23. April beendenden Prozeß gegen den Sprengstoffattentäter von Halacz.

Die Zahl der Vorverurteilungen ist so groß, daß Gerichtsbeamte sich schwer tun, die Kopf zu rechen, wie sie die Prozessbücher in dem kleinen Gerichtssaal unterbringen sollen. Man rechnet damit, daß etwa 100 Anklagen zurückgewiesen werden müssen.

Obwohl die Anklageschrift 150 Seiten umfaßt und 20 Zeilen und sechs Sachverhaltsbelegungen sind, nimmt der Vorsitzende des Schwurgerichts, Dr. Carl Katz an, daß der Prozeß nur etwa drei bis vier Tage dauern wird. Nach Auskunften des Oberstaatsanwaltes Dr. Fritz Bollmann bezieht sich das von Göttingen eingegangene psychiatrische Gutachten Halacz auf seine Taten voll verantwortlich. Während der Anfang des Jahres in der Göttinger Heil- und Pflegeanstalt erfolglos Beobachtung seien keine Anzeichen von Geistesgestörtheit festgestellt worden.

Die Anklage gegen Halacz lautet auf Ermordung des Bremer Chef-Redakteurs Adolf Wolfard, fahrlässige Tötung der Eystruper Angestellten Margarete Grünke, auf versuchten Mord an einem Verdener Futtermittelfabrikanten, schwere Körperverletzungen zweier Redaktionsangestellter in Bremen und mehrere Sprengstoffverbrechen. Mord und Sprengstoffverbrechen werden mit lebenslänglichen Zuchthaus bestraft.

Der „Wunderdoktor“ vor Gericht

München (dpa). Die seitens der Verlage Verhandlung gegen den 46 Jahre alten „Wunderdoktor“ Bruno Gröning wurde gestern vor dem Schöffengericht in München fortgesetzt. Grö-

SPD fordert Sowjetnote-Diskussion

Bonn (dpa). Die SPD-Bundestagsfraktion hat gestern einen Antrag eingebracht, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, den Bedingungen der Westmächte über die alliierte Höhe der Kommissar als dringendes Anliegen des Bundesrates den Wunsch nach einer Prüfung der sowjetischen Deutschlandnote und nach Ausnutzung aller Verhandlungsmöglichkeiten darzulegen. Die Bundesregierung solle verfahren, daß durch eine Viermächtekonferenz die Voraussetzungen für freie Wahlen in allen vier Besatzungszonen und in Berlin unter internationaler Kontrolle geschaffen werden. Die vom Bundestag gebilligte Wahlordnung für eine Verfassunggebende Nationalversammlung solle von den vier Mächten bei der Durchführung dieser Maßnahmen geprüft und verwendet werden. Auf Grund dieses SPD-Antrages wird die Sowjetnote Gegenstand einer Debatte im Bundestag sein.

Wellhausen Vorsitzender des Verwaltungsrats

Bonn (AP). Der Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn trat gestern zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die 20 Mitglieder des Rates sowie der Bundespostminister und mehrere andere Vertreter der Bundesregierung nahmen daran teil. Zum Präsidenten wurde der Bundestagsabgeordnete Dr. Hans Wellhausen (FDP), zum ersten Vizepräsidenten Hans Jahr, der Vorsitzende der Eisenbahnergewerkschaft, und zum zweiten Vizepräsidenten Kommerzienrat Dr. Georg Handl gewählt.

Bundesverkehrsminister Seebom gab bekannt, daß sich die Rohenaufgaben und Rohausgaben im vergangenen Jahr zum erstmaligen seit Kriegsende die Waage gehalten haben. Es seien jedoch immer noch 1,5 Milliarden DM erforderlich, um „das Unternehmen einigermaßen instand zu setzen“. Die kurzfristige Verschuldung der Bundesbahn betrage 1,8 Milliarden D-Mark.

Beibehaltung des Arbeitsministeriums

Stuttgart (Eig. Ber.). In einer Erklärung des 1. Vorsitzenden der Gewerkschaften von Württemberg-Baden wird Stellung zu dem hier bekanntgewordenen Entwurf eines Überleitungsgesetzes der süddeutschen Regierung genommen. In diesem Entwurf seien zwar 1 Ministerposten an der Arbeitsministerien aber vermieden worden. Die Gewerkschaften beschreiben darauf, daß das in Württemberg-Baden und in Württemberg-Hohenzollern außerordentlich bewährte Ministerium, das eine Vertretung der Arbeiterschaft im Kabinett garantiert, in der Verfassunggebenden Landesversammlung unbedingt aufrecht erhalten wird.

Die ersten Hafenfeuer brennen

Cuxhaven (dpa). Die ersten vier Positionenfeuer an der Einfahrt zum früheren U-Boot-Hafen im Südwärden der Insel Helgoland flammten in der Nacht zum Mittwoch zum erstmaligen auf. Die Befestigung der Düne wird in etwa einer Woche fertiggestellt sein. Wegen der zahlreichen Bildgänger im ehemaligen U-Boot-Hafen wurde Schießen das Anstern in diesem Hafen verboten.

Deutsche Piloten bei der KLM?

Den Haag (AP). Es besteht die Möglichkeit, daß eine Anzahl erfahrener deutscher Piloten für die Königlich-Niederländische Luftfahrtgesellschaft (KLM) fliegen werden, erklärte Dr. Albert Pannan von der KLM am Dienstag vor der Presse im Haag.

Die zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik geführten Verhandlungen hätten bis jetzt kein Ergebnis gezeigt, doch habe die KLM den deutschen Luftfahrern bereits „Informationsmaterial“ wie Handbücher und ähnliches zur Verfügung gestellt.

Ein Walzer in dunkler Nacht. Ein Roman von MARIA VON KIECHMACH. Copyright by Prometheus-Verlag Griebenau. Ein feindlich hat bekommen vor einem kleinen Hotel. Er ließ sich ein Zimmer geben und schlief schwer und unruhig bis weit in den Morgen hinein. Dann stand er auf, sah und ging. Der Markt war noch in vollem Gange. Araber, braunrötliche, Weiße, nordfranzösisch, belichtete Kinder, alle hatten ihre Waren heringetragen, und auf Tischen an der Erde ausbreitet, Brot, Früchte, Getreide, Tabak, Zuckerwaren, Blöcke aus Mandeln und Pistazien, durchsetzten Masse. Daswischen Bündel von Hülsen, die mit den Füllern aneinandergehangen waren. Lämmer, grüne Zwiebeln. All das von Fliegen-schwärmen umschwebt, von Händen belauert, von Schreien überschattet. Und ein durchdringender Geruch stieg von dieser Ansammlung aus, von Gewürzen, Knoblauch, Schweiß, Brot und Abfall. Jenseits des Platzes stand die große Moschee. Auf ihren hohen goldenen Kuppeln spiegelte sich das Sonnenlicht. Wolken von Tauben schwebten in dem schimmernden blauen Himmel. Claudio starrte das alles an, ohne es wirklich zu sehen. Er war von Widerwärtigen gegen sich selbst erfüllt, zugleich aber spürte er tief innerlich Trauer. Er ging seinen Weg suchen. Dunkel erhellte er sich, daß er den Abend bei Celio angefangen hatte und im maurischen Café gewesen war. Doch in der Nähe fand er auch seinen Wagen, der geduldig auf seine Rückkehr wartete. Er ließ ihn weiter stehen und ging ins Damendebü, wo er sich nach dem Bad durchdunkelten Weg.

Er lag mit geschlossenen Augen und ließ die Prozedur über sich ergehen. Allmählich spürte er, wie die schädliche Trägheit einer fliegenden Lebeweltigkeit wich. Auch der Druck auf seine Augen ließ nach, als ob zwei schwere Finger, die sie niedergehalten hatten, entfernt worden seien. Als er ging, sagte der Masseur: „Non, Signore, wieder malter wie ein Fischlein im Wasser?“ „Sie sind ein Meister Ihres Faches“, sagte Claudio, ich bin dreihundert Prozent zufrieden.“ „Nun kann es nichts schaden, wenn Sie wieder einen kleinen Schnaps draufgeben. Zu nüchtern sind auch nicht gut. Das Leben braucht einen gewissen Rosendimmes.“ Claudio nahm ein Zimmer in dem Hotel, in dem er zuerst mit Elma gewohnt hatte. Von dort ging er in seine Kammer. Seine Sekretärin, ein nettes Mädchen aus Furl, war soeben mit ihm zu sehen. Sie dachte, er sei noch befehrter. Sie hätten nicht herkommen können sollen. Ich habe alle erledigen können.“ Claudio besprach ein paar Fälle mit ihr, und da schon Bürodeut war, lud er sie ein, mit ihm zu essen. Als er sie nach Hause gebracht hatte, ging er ins Hotel zurück und legte sich schlafen. Auf der Straße herrschte reges Leben, Gelächter und Geschrei. Aus dem maurischen Café kam das Klingeln der Gitarre. Claudio lag in der Dunkelheit auf dem Bett und machte seine Nerven waren gespannt, und er war ein wenig müde. Er dachte an Elma. Hatte sie ihn vermisst? War sie in Sorge um ihn? Wieder sah er das Bild vor sich: Elma, Almyra, die kleine Linda. Aber es war nicht mehr in einem beibehaltenen Hintergrund eingebettet. Es stand schwarz auf weiß vor ihm. Nun gut, sagte er sich, Almyra ist Lindas Vater. Sie haben einander geliebt. Aber nun ist alles zu Ende. Ich hätte deswegen keinen Namen aus ihr machen müssen. Elma liebt mich. Almyra wird wegsuchen. Wir werden wieder allein sein und alles vergessen. Vielleicht werden Elma und ich ein Kind haben. Was geht mich das Vergangene an? Es ist dahin. Er dachte an Almyras Worte: „Was nützt es, da Elma Sie liebt?“ Er verstand Elmas Gedanken über die Wahrheit zu sagen. Sie kannte seine unangenehme Eifersucht. Als ob es ihm gleichgültig wäre, ob Land oder Almyra der Vater Lindas war? Almyra war für Elma genau so viel wie Land, der in seinem Geruch lag. Mit einem Ruck sprang Claudio aus dem Bett und stand mitten im Zimmer. Aber sie haben mich ja beide angezogen. Bewußt angezogen. Linda kam im September zur Welt. Sie hätte Anfang Oktober erst da sein sollen. Also war Almyra im Januar in Rom. Vielleicht war er sogar noch bis in den März in Rom? Vielleicht mußte Land sterben, weil Almyra dagesessen war? Vielleicht hatte Almyra Land getötet? War er denn blind gewesen, von allen Göttern verlassen, daß er nicht gleich begriffen hatte? Almyra liebte Elma bis zum Wahnsinn. Elma liebte Almyra — bestimmt zu dem Zeitpunkt, als sie das Kind von ihm bekam, wahrscheinlich auch noch heute. Denn nun klangen Almyras Verleumdungen wie Hohn: Land war ihnen im Wege. Man hätte ihn beseitigt. Und es unglücklich geschickt angestellt, den Liebhaber zu verstoßen, so daß er in dem Prozeß mit keinem Wort erwähnt wurde. Nun aber trafen sie einander wieder. Ganz zufällig natürlich. Er fühlte, daß er Elma hatte, daß er...

Er erinnerte sich der Zärtlichkeiten Elmas, sein Herz an ihrem Herzen. Stöhnend schlug er die Fäuste vor ihre Stirn. Nein, nein, ich kann, ich will es nicht glauben. Ich werde zu ihr gehen, aus ihrem Mund die Wahrheit hören. Ich war alle die Tage krank. Ich habe Halluzinationen. Alles wird sich klären. Er kleidete sich hastig an, lief die Treppen hinunter, gab sein Zimmer auf, sah und ging. Er lief an dem Café vorbei, vorbei an den Damen, an den Bauernweibern, die rötlich strahlten, vorbei an Moschom und Reiterbüren. Er war schon fast aus der Stadt heraus, als ihm einfiel, daß er zu Fuß sei, und seinen Wagen suchen mußte. In tiefer Nacht traf er bei der Villa ein. Den Wagen hielt er draußen an und ging zu Fuß durch den Orangengarten. Er hatte solche Angst, daß er an allen Gliedern stierte. Wie ein Dieb in der Nacht schlich er zu seinem Hause. In den Blumen regte sich kein Wind. Leise knisterte das Sickerwasser in den Kanälen unter den Fruchtbüschen, und der starke Duft machte das Atmen schwer. Die Tür des Hauses war zu. Die Fensterläden waren geschlossen. Sein Herz drohte. Noch eine kleine Gnadenstunde, bei er sich selbst. Aber er gewahrte sie sich nicht und öffnete leise die Tür. Er stand im Dunkeln. Er riß ein Strichlicht an, um seinen Weg zu finden, zu ungeschuld, um eine Lampe anzuzünden. Auf dem Strich des Springbrunnens leuchtete die kleine Goldglocke und fing in ihrer Handlung das Licht. Und einen Augenblick glänzten die Buchstaben des Koranepitaphs über der Tür. Allah allein weiß Er stürzte in sein Schlafzimmer. Das Strichlicht verbrannte seine Finger. Er tastete sich zu Elmas Tür und klopfte laut an. Als sie nicht antwortete, klopfte er noch lauter und drückte gegen die Tür. Sie war verschlossen. „Mach auf“, schrie er außer sich. Er sah Elma in den Armen Almyras. „Mach auf, oder ich schlage die Tür ein.“ (Fortsetzung folgt)

Nummer 67 / Donnerstag, 26. März 1952

Dr. Ing. h. c. Fettweis siebzig Jahre

Am 21. März vollendet der Vorsitzende des Vorstandes der Badenerwerk AG, Karlsruhe, Oberbaumeister Dr.-Ing. h. c. Rudolf Fettweis, in voller Schaffenskraft sein 70. Lebensjahr...



Ing. Fettweis am 1. Mai 1913 in die Dienste der hierzu geschaffenen Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus...

Oberbaumeister Fettweis hat Wachstum und Kreisenergie der badischen Elektrizitätswirtschaft in der vordersten Stellung erlebt und mit unerschütterlichem Blick die jeweils notwendigen Folgerungen gezogen...

Das erfolgreiche Wirken von Oberbaumeister Fettweis für das Badenwerk fand durch seine Tätigkeit in den Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften Großkraftwerk Mannheim, Rhyburg-Schwetstadt und Schwabenwerk schon in den vier Jahren eine notwendige und begründete Ergänzung...

Nach 1300 Jahren / Frankengräber bei Rheinsheim

Die badische Gemeinde Rheinsheim, gegenüber von Germersheim am Rhein gelegen, läßt durch die auf ihrer Gemarkung entdeckten Frankengräber auf einen frühen Ursprung schließen...

Sofern das Grab nicht dem Haub zum Opfer fiel, bietet sich immer wieder folgendes Bild: Nach alter Sitte liegt der Kopf in west- bis südwestlicher Richtung...

und eine Pinzette aus Bronze, die das Rasiermesser, das früher schon vorkommt, ersetzte...

Von dem Toten selbst sind sehr häufig noch die Ober- und Unterarm-, sowie die Ober- und Unterschenkelknochen übriggeblieben...

Seit 1948 bearbeitet für das Landesdenkmalamt Abbildung Ur- und Frühgeschichte im Landkreis Bruchsal West der Denkmalpfleger Karl-Friedrich Hornmuth dieses ausgedehnte Grabfeld...



Frühjahrsbestellung

Hauptstadt-Streit in der Pfalz

Speyer hat ältere Rechte - Neustadt bessere Gründe

Speyer. Mit Gutsachten und Gegengutsachten, Resolutionen und Entgegnungen geht der Streit um die Hauptstadt der Pfalz seinen Ende zu...

die Raum für Behörden bietet und auf ihr Vorhandensein angewiesen ist.

Der Porsche in der Kunsthalle

Mannheim (rwh). Vor zahlreichen prominenten Vertretern des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft eröffnete der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Dr. Heimerich in der Kunsthalle die Ausstellung „Die gute Industrieform“...

fen, um die Wertseite bis zur nächsten Überfahrt noch mehr zu verklären.

Landkreis Konstanz erbaut 547 Wohnungen

Konstanz. Aus Mitteln der Landeskreditanstalt für Wohnungsbau in Karlsruhe und anderen öffentlichen Mitteln standen dem Landkreis Konstanz im Jahre 1951 2.989.100 DM für öffentliche Baudarlehen zur Verfügung...

dem Landkreis Konstanz in diesem Jahr zugewiesen sind, gebaut werden.

Landkreis Konstanz erbaut 547 Wohnungen

Für das Wohnungsbauprogramm 1952 stehen dem Landkreis Konstanz etwa 50 Prozent des vorjährigen Rahmenvolumens an Baukosten zur Verfügung...

Im Stadtkreis Konstanz hat die Zahl der lebenden Wohnungen die Zahl 1950 bereits überschritten.

Elternsorgen in Schul- und Erziehungsfragen

Vom 14. bis 16. März trafen sich die Elternbeiräte Nord-Württembergs und Nord-Badens auf der Cooburg, um mit geladenen Vertretern der Unterrichtsbehörden, der Lehrerverbände und der Konfessionen gemeinsam Erziehungsfragen zu besprechen.

Einem Jahr die hausfraulichen Aufgaben zu erlernen. Das Mädchen soll unter allen Umständen ihrem natürlichen Beruf als Hausfrau und Mutter nachgehrt werden.

Herr Bach von Arbeitsministerium Stuttgart sprach zunächst über „Berufsvorbereitung und Berufsfindung“.

Die Frage, ob die Schule die Veranlagung unserer Kinder gründlich berücksichtigt, stand neben den Bemerkungen um die Entlastung der Gemütskräfte unserer Kinder im Vordergrund des Interesses.

In der Diskussion wandte sich besonders der Ausbildung unserer jungen Mädchen zu. Wenn auch die Zeit es nicht erfordert, so unsere Frauen einen Beruf nachsuchen, so wurde doch verlangt, daß den jungen Mädchen die Möglichkeit geschaffen werden sollte, in

Die Stuttgarter Staatsoper in Paris

Die Pariser begannen der modernen Musik mit ständlicher Reserve wie die Deutschen.

Die versunkene Stadt / Uraufführung im Kasseler Staatstheater

Kassel brachte als Uraufführung die dramatische Legende „Die versunkene Stadt“ von Juan Goytortza-Schneider-Katzenberg...

Die Stuttgarter Staatsoper in Paris

Seit die Veteranen unter den Premierenbeiräten stellen fest, schon lange nicht mehr ein so bemerkenswertes Publikum in Paris Theater gesehen zu haben...

Die versunkene Stadt / Uraufführung im Kasseler Staatstheater

Kassel brachte als Uraufführung die dramatische Legende „Die versunkene Stadt“ von Juan Goytortza-Schneider-Katzenberg...

Die versunkene Stadt / Uraufführung im Kasseler Staatstheater

man mir schwer folgen kann und die auch nicht durch die Auserstehungswunder gemildert wird...

Die versunkene Stadt / Uraufführung im Kasseler Staatstheater

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. H. Höpfer-Achold, wird im Sommersemester an der Universität Heidelberg über das Finanz- und Steuerrecht und das Haushaltsrecht des Bundes und der Länder lesen.

Streiflichter

Altpapier doch entläßt? Die Bundesregierung und sich der Bundeskanzler haben wieder eine positive Haltung zur Frage der Altpapierentwertung...

Streiflichter über die Milchproduktion, die Wirtschaftslage in der DDR und die Situation der Landwirtschaft.

Verbraucherangaben: Da wir gerade von Verbraucherangaben sprechen, so sind die statistischen Angaben...

Absatzfragen im Metallhandel: Was aus Bonn gemeldet wird, orientiert sich an dem Metallhandel...

Rüstungsaufträge noch klein geschrieben

Die westdeutsche Industrie-Betriebe verfolgen augenblicklich mit Spannung den Stand der Vergabe von Rüstungsaufträgen...

Die zweite Form von militärischen Aufträgen wird von den Bestimmungsbüros als Hauptaufträge vergeben...

Die Amerikaner haben die deutsche Industrie bisher gänzlich kollidiert. In Washington sind die Bestimmungsbüros...

3 1/2 Milliarden Kredite der Wiederaufbaubank

Mit dem dritten Geschäftsbericht legt die Kreditanstalt für Wiederaufbau der Öffentlichkeit eingehende Unterlagen über ihre Tätigkeit im Jahre 1952 vor...

Im Verlauf des Berichtsjahres hat sich das Schwergewicht der KW-Kredite - den Bedürfnissen der Volkswirtschaft entsprechend - stärker auf die Grundstoffindustrie verlagert...

Die internationale Natur-Kautschukerzeugung wird durch die Fortsetzung der Wohnungsbau-Praktiken...

Kongo-Uran

Im Südteil des Belgischen Kongo ist eine Fläche von rund 80 Quadratkilometern...

Technische Messe Hannover

Rund 2300 Aussteller werden auf der diesjährigen Technischen Messe in Hannover...

Kein Öl-Pessimismus

Die Erschließung neuer Erdölquellen in den USA hat alle Erwartungen übertraffen...

SPORT

Helsinki bringt große Kraftprobe Ost gegen West

Nach der Tagung des Exekutivkomitees des Internationalen Fußballverbandes (IFA) in Rom wurde von dem russischen Delegierten...

So hervorragender Leistungsfähigkeit wie Estland (Eestlased) und Nemech (Ungarn), das hinter dem Namen Vorhang...

Die Sportstelle der DDRK startet

Das NOK der Sowjetunion wird, das betragt die Erklärung von Serga Savin in Rom...

Auch die USA bieten alles auf

In den USA gab es im Vorjahre eine sehr schwere Krise im Hochschulsport...

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Ein glanzvoller sportlicher Festtag

Man mag sagen, was man will, bei dem Olympischen Spielen in Helsinki geht es nicht nur um Gold- und Silbermedaillen...

Saager/Preisleit auf der Spitze

In der 4. Nacht des Berliner Sechstagesspiels gelang dem deutschen Sechsstärker...

Der Halbinseln-Dreikampfsport

Der Halbinseln-Dreikampfsport

Der Halbinseln-Dreikampfsport in Stockholm begann mit einer Spannung durch einen Sieg...

Laurent Deshayes holt in Paris gegen den Amerikaner Norman Hayes

Laurent Deshayes holt in Paris gegen den Amerikaner Norman Hayes über 10 Runden einen klaren Punktsieg...

Tommy Farr schlug in Cardiff den Italiener Giorgio Milan

Tommy Farr schlug in Cardiff den Italiener Giorgio Milan über 10 Runden nach Punkten...

Einzelhandel verhandelt mit DGB

Eingehende Beratungen über die wirtschafts- und sozialpolitische Lage im deutschen Einzelhandel...

Molkereiverbände und Dekartellierung

Die Arbeitsgruppe für Entkartellierung der Molkereiverbände hat durch eine Verflechtung...

Tonfunk verdreifachte Produktion

Die Tonfunk GmbH in Karlsruhe, die 1946 in kleinem Umfang die Produktion aufnahm...

Kautschuk-Tagung in Stuttgart

Die internationale Natur-Kautschukerzeugung wird durch die Fortsetzung der Wohnungsbau-Praktiken...

Kurze Wirtschaftsnotizen

Nach Berechnungen der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels...

Die Krüppel-Kohlchemie GmbH

Die Krüppel-Kohlchemie GmbH in Wanne-Eickel hat in diesen Tagen in der auf die Halberstadt...

In Schweden wurden die Preise für eine Reihe von Lebensmitteln erhöht

In Schweden wurden die Preise für eine Reihe von Lebensmitteln erhöht...

Die Liverpooler Reeder beklagen sich darüber, daß der Holzmarkt...

Die Liverpooler Reeder beklagen sich darüber, daß der Holzmarkt...

Die Anwaltschaft der neuerrichteten Selbstbedienungs-Einzelhandels...

Die Anwaltschaft der neuerrichteten Selbstbedienungs-Einzelhandels...

In Schweden wurden die Preise für eine Reihe von Lebensmitteln erhöht

In Schweden wurden die Preise für eine Reihe von Lebensmitteln erhöht...

Die Liverpooler Reeder beklagen sich darüber, daß der Holzmarkt...

Die Liverpooler Reeder beklagen sich darüber, daß der Holzmarkt...

Herbert Meisel wird am kommenden Sonntag über den im Wiener Stadion stattfindenden Länderspiel Österreich - Belgien für den Sender...

Herbert Meisel wird am kommenden Sonntag über den im Wiener Stadion stattfindenden Länderspiel Österreich - Belgien für den Sender...

Das deutsche Olympiateam in Helsinki

Das deutsche Olympiateam in Helsinki, das von Paul Falk (Düsseldorf)...

Die Sowjetunion hat die DDRK als Gegner...

Die Sowjetunion hat die DDRK als Gegner in der ersten Runde...

Der Vergleichsspiel im Konstruktions...

Der Vergleichsspiel im Konstruktionsbereich zwischen den Australiern...

Das Bundesinnenministerium hat die Landesregierungen...

Das Bundesinnenministerium hat die Landesregierungen aufgefordert...

EVANGELISATION

Es spricht der Evangelist DIETER ALTEN (Monnheim)
„Christus und die Wiederaufrüstung“
 20 Uhr — Vorherstraße 34 — Keine Kollekte

Familien-Nachrichten

Rach und unerwartet wurde heute unser lieber, herzensguter Vater:

Hermann Scherrer

Gipsmeister
 im Alter von 36 Jahren in die Ewigkeit abberufen.

In tiefer Trauer:
 Erich Scherrer
 Herbert Scherrer
 Alfred Scherrer
 Toni Thome geb. Scherrer
 und Familie.

Karlsruhe, Kaiserstr. 22, den 18. 3. 1952.

Beerdigung: Freitag, den 21. 3. 1952, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Der plötzliche Tod unseres hochverehrten Seniorchens

Herrn

Hermann Scherrer

Gipsmeister
 hat uns alle tief bewegt.

Wir bedauern aufrichtig das allzufrühe Hinscheiden dieses guten Menschen, der mit so viel fachlichem Können, Umsicht und unermüdlichem Fleiß seinen Betrieb bis zur bestmöglichen Größe geführt und geleitet hat.

Wir danken ihm aber auch ganz besonders für das uns in jeder Lage entgegengebrachte Verständnis und seine stets Hilfsbereitschaft. Dies aber sei uns Ansporn und Verpflichtung zugleich in ehrenden Gedanken in seinem Geiste weiterzuarbeiten und dem Betrieb über den Tod hinaus die Treue zu halten.

Die Gönnerschaft
 der Firma Hermann Scherrer,
 Gips- und Stukkateurgewerbe
 Karlsruhe Kaiserstr. 22

Gott der Herr hat unseren lieben, heiligsorgenden Bruder, Schwager und Onkel

Karl Weinspach

am Sonntag, den 16. März, nach längerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden und doch unerwartet in die Ewigkeit abberufen. Wir haben ihn seinem Wunsch entsprechend heute in aller Stille beigesetzt.

Zugleich sagen wir allen, die uns Ihre Teilnahme erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:
 Wilhelmine u. Elin Weinspach
 Marie Kappes geb. Weinspach
 August Seifler u. Frau Emilie geb. Weinspach
 Prof. Dr. Fritz Seifler und Frau

Karlsruhe, den 16. März 1952, Götterstraße 4.

Beerdigung: Freitag, 21. März, 8 Uhr, St. Michael.

Nach einem ebullienten Leben verschied heute mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwager, Schwager, Onkel und Opa

Josef Dörlinger

Im Namen der bewundernden Hinterbliebenen:
 Frau Pauline Dörlinger geb. Pfänder

Karlsruhe, 16. März 1952, Karlsruhe 5.

Beerdigung: Freitag, 21. März 1952, 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Seelenamt: Montag, 7 Uhr, St. Stephan.

Mein lieber Mann, unser geliebter Vater, Schwager, Vater, Opa und Uropa

Wilhelm Müller

wurde nach langem Leiden kurz vor seinem 78. Geburtstag in die Ewigkeit abberufen.

In Namen d. trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Anna Müller geb. Schallmann

Karlsruhe, Marienstr. 75, Feuerbestattung: Freitag, 21. 3. 1952, 11 Uhr, Hauptf.

Mein lieber Mann, unser geliebter Vater, Schwager, Vater, Opa und Uropa

Frau Herta Lenz

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus
 Rosemarie u. Walter Lenz
 Familie Lenz und
 Familie Lenz

Karlsruhe, den 20. 3. 52, Körnerstraße 2, Luisenstraße 19.

In den kritischen Tagen der Frau

Temagin

gibt schnell und anhaltend spürbare Erleichterung 10 Tabletten DM.-95 in allen Apotheken

NYLONS teils mit schwarzer Naht II. W. . . . 3.45

Kinder-Söckchen, Gr. 1-2, in allen Farben, bunter Elastik- oder Ringelrand, Bw. mit K.S. für verwehnte Ansprüche, eine Sensation zu ungläubigen Preis!
 Größe 3-5 1.15, 6-7 1.25, 8-11 1.45
 Weitere große Auswahl in Söckchen ab — 25

Herren-Sportstrümpf, auch in gedeckten Farben, prima Verarbeitung u. Qualität 6.95 6.80
 Damen-Sandalesten, rot, moderne Form, gute Qualität, schwarz, braun, weiß . . . 12.99 9.80
 Arbeitsanzug, kräftige gute Körperware . . . 15.90

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE Adlerstraße 33

Veranstaltungen

KAFFEE MUSEUM
 Heute abend 20.30 Uhr
Tanzturnier
 des Rot-Weiß-Club.
Wintergarten
 geöffnet
 Tanz mit Peter Kollenbach.

Die Insel
 Waldstraße 1 — Ruf 24
 Heute 20 Uhr:
 „MEDIA“
 von Anst. H.
 „Fräulein Julie“
 von Strindberg

Schuhe besser pflegen
Pilo
 -polieren

Unterricht

Privat-Handelsschule MERKUR
 Karlsruhe, Tel. 2213
 Samstagsstraße 41
 Nach Ostern beginnen:
JAHRES-KLASSEN
 für Volkshändler
 auch für solche, die zu Ostern in eine Berufsschule überzutreten wünschen.
HALBJAHRES-KURSE
 für nicht mehr Berufsschul-entlassene u. Abjururanten
 Gründl. Ausbildung, ab Stenographie, Kontorführung und Buchhalter

Anmeldungen für Fortschrittskurse (über 20 Schüler) erbeten.
PRIVAT-LEHRSTUFE EISELE Fernstudium
 Telfenstr. 35, 2. Stock

Anmeldung ab sofort
Gymnastik
 für die moderne Frau zum Schönheitswahren für Hausfrauen u. Berufsleute
 Abends 8 bis 9 Uhr
 Frau Hermann-Pfanzagl, Schützenstr. 17, Tel. 5092.

Stellen-Angebote
 die Original-Zeitung kostenlos!
 Gute Verdienste für Tücht. u. Pflanzstoffe gesucht. DD unter 382 an BNN.
 Nur gute Feststellungsverkäufer für Kleintierbedarf ges. DD u. 382 an BNN

Drucksachen - Akquisitor
 mit Fixum u. Festprovision, mögl. mit motorisiert. u. Fuhrzeugen 1. von nek. Untern. ges. DD u. 382 an BNN



Der Wohnungsbau in Karlsruhe

moder, längere aber sichere Fortschritte und mit ihm wachsen Ihre Chancen endlich doch auch eine Wohnung zu bekommen. Schon jetzt können Sie aber planen, wie Ihre Wohnung eingerichtet werden soll. Kommen Sie einmal unverbindlich zu uns und lassen Sie sich fachmännlich beraten. Eine Fülle schöner Einrichtungen, Einzel- und Polstermöbel stehen in 4 Etagen zur Schau. Noch eines: In der nächsten Woche haben wir eine Überraschung für Sie. Näheres verraten unsere Anzeigen in der nächsten Woche

KEIN MÖBELKAUF OHNE
ERGOTTI
 Das Möbelhaus bei der Marktplatz
WILHELMSTR. 1 - RUF: 7052

KARLSRUHER Film-THATER

PALI „RHYTHMUS DER NACHT“, Ab morgen „Lobte der Mensch“, 11, 15, 17, 19, 21 Uhr.
RONDELL „HIER DER UNTERWELT“, der einzig Kriminalfilm, 11, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863,